

Diana-Puppe wird am Samstag im britischen Fernsehen vorgestellt

Fast so beliebt wie der „Papst“



Wiedererkannt? „Pupp doktor“ Marcel Offermann mit seiner Version von Lady Di. Foto/Montage: T. Broich

KAARST. Ob Papst Benedikt XVI. oder Bundeskanzlerin Angela Merkel – böse Zungen behaupten, die Puppen des deutschlandweit bekannten Puppenmachers Marcel Offermann sähen alle gleich aus. Doch für einen Künstler seines Metiers ist es auch nicht einfach – schließlich sind die Gesichtszüge der Puppenrohlinge von Werk aus vorgegeben. Spielraum bei seiner Arbeit hat er im Grunde nur bei der Ausstattung, bei Frisur, Schuhen und Kleidung. Umso erfreuter ist Offermann also, wenn man auf den ersten Blick erkennt, wem er mit seinem neuesten Werk ein kleines Denk-

mal gesetzt hat. Auch bei „seiner“ Lady Di, die er am Wochenende über den alt-ehrwürdigen TV-Sender BBC der britischen Öffentlichkeit vorstellen wird, war er froh, dass sich der Wiedererkennungswert schnell eingestellt hat. „Die Meisten, die, diese Puppe gesehen haben, konnten auf Anhieb Lady Diana darin erkennen“, berichtet er, „Das ist nicht selbstverständlich, denn schließlich hatte Diana eine Unzahl an tollen Kleidern und verschiedenen Looks. Ich habe mich schließlich für ein sehr schlichtes Kleid entschieden, denn das ist das Outfit, das die Prinzessin kurz vor ihrem Tod bevor-

zugte. Als Vorbild diente eine Fotostrecke aus der Vogue, in der Lady Di ein schlichtes Kleid von Testino trägt.“

Was die Prinzen Harry und William zu der Puppe nach dem Vorbild ihrer Mutter sagen, ließ sich bis jetzt noch nicht in Erfahrung bringen. Begeistert hingegen ist die Prinzessin-Diana-Stiftung, der ein Teil aus dem Erlös des Puppenverkaufes zufließt. Wie gut die Puppe sich verkauft, wird die Zukunft zeigen, das Interesse der europäischen Presse ist jedenfalls groß. „So begeistert wie meine Papst-Puppe ist sie jetzt schon“, so Offermann. **Thomas Broich**